

Salzburger Sortenliste - Apfel und Birne

❖ Apfelsorten-Empfehlungen für das Salzburger Flachland und warme Lagen: nördlicher Flachgau, Stadt Salzburg

Schorf-Anfälligkeit: feuchte, neblige und regenreiche Standorte sind für den Apfelanbau weniger geeignet; windige Lagen und Schorf-robuste Sorten mindern die Schorf-Anfälligkeit

Anmerkungen:

Bei den aufgelisteten Sorten wurde der Schwerpunkt auf gesunde, robuste und anspruchslose Sorten gelegt.

Lagen mit Spätfrostgefahr: frostunempfindliche, robuste Blüte empfehlenswert.

Frostempfindliche Blüte bedeutet nicht frostempfindliches Holz und umgekehrt!

Windige Lagen mindern Schorf-Anfälligkeit

Mehltau-Anfälligkeit: eine lichte Krone kann den Befall gering halten, starke Stickstoff-Düngung vermeiden

Großkroniger Wuchs: wenn auf Halbstamm oder Hochstamm veredelt

Unregelmäßige Erträge:

Meist alternierend, d.h. ein Rastjahr folgt auf ein Ertragsjahr; kann im Hausgarten durch Schnittmaßnahmen und Fruchtausdünnung unter Umständen günstig beeinflusst werden.

Lagersorten:

die Angaben sind Richtwerte und beziehen sich auf einen Lagerort in geeigneten kühlen Räumen. Die Lagerfähigkeit ist stark abhängig von der Jahreswitterung, der Höhenlage und vom Pflückzeitpunkt. Ev. muss man nach der Ernte die Genussreife abwarten, bis das Obst den sortentypischen Geschmack und Konsistenz aufweist.

Allergiker-Verträglichkeit:

Laut Aufzeichnungen vom BUND Lemgo und Waldemar Wimmer (s. Quellenangabe). Generell ist Obst, das kurz nach der Ernte verzehrt wird, besser verträglich als länger gelagertes Obst. Durch die Lagerung kann sich die allergene Wirkung verstärken.

Tafelobst meist auch als Wirtschaftsobst (Saft, Backen, etc.) verwendbar;
Wirtschaftsobst natürlich auch als Tafelobst verwendbar, je nach Vorliebe.

Mostäpfel: Gerbstoffreiche Sorten, die speziell für den Gärmost geeignet sind.

Eignung für den Streuobstanbau:

Großkronige Sorten auf Halbstamm oder Hochstamm veredelt, die dadurch landschaftsprägend wirken.

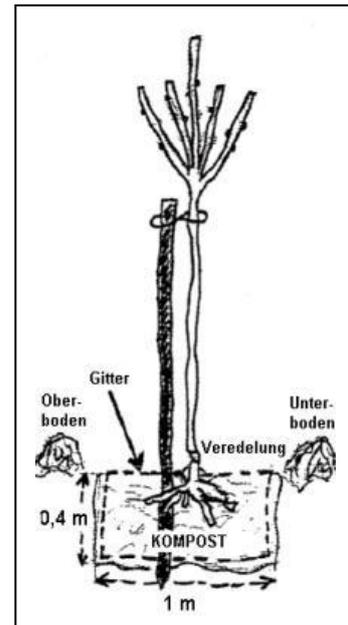
Obstbäume, die nicht richtig gepflanzt sind und sich selbst überlassen werden, d.h. nie eine Erziehung erfahren, bekommen zu dichte Kronen, sind krankheitsanfälliger, sie vergreisen frühzeitig und der Fruchttrag lässt qualitativ zu wünschen übrig. Mit einem richtig gepflanzten und erzogenen Obstbaum haben Sie lange Freude und gute Erträge.

- Ziel des Baumschnittes:**
1. Die Bäume jahrelang gesund und ertragreich halten
 2. Ein starkes Kronengerüst aufbauen
 3. Eine volle Besonnung der Früchte und Blätter erreichen
 4. Eine geringere Krankheitsanfälligkeit

Wann pflanzen? Herbstpflanzungen sind nur in klimatisch begünstigten Gebieten empfehlenswert. Frühe Wintereinbrüche verhindern ein Anwachsen. Am sichersten, vor allem auch für die Gebirgsgaue, ist die Frühjahrspflanzung.

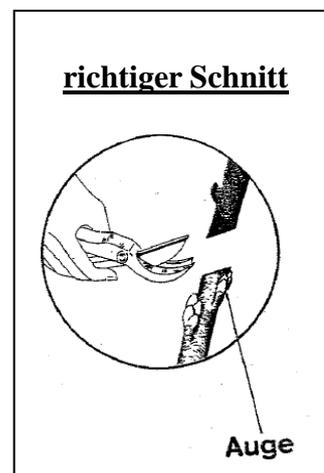
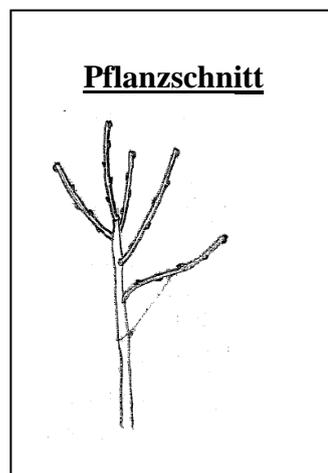
Die Pflanzung:

Die Pflanzung bildet das Fundament für das Leben des Baumes. Der Durchmesser der Pflanzgrube soll mindestens 1 m und die Tiefe ca. 40 - 50 cm betragen. Beim Ausheben der Pflanzgrube sind der Oberboden und der Unterboden getrennt zu lagern. Beim Zufüllen kommt das Material wieder in der gleichen Reihenfolge in die Grube zurück. Zur Verbesserung kann reichlich Kompost beigemischt werden. Auf keinen Fall frischer Mist. Die offene Pflanzgrube wird mit einem unverzinkten Gitter ausgelegt (wegen Mäusefraß) anschließend wird der Baumpfahl eingeschlagen. Nun werden beim Baum die Wurzeln etwas eingekürzt und so in die Pflanzgrube gesetzt, dass die Veredelungsstelle ca. eine Handbreit über dem Boden liegt. Die Pflanzgrube wird nun aufgefüllt, das lockere Erdreich wird in den Wurzeln fein verteilt angetreten und mit Erde überdeckt. Jetzt wird angegossen und der Baum leicht gerüttelt. Danach wird die Pflanzgrube bis auf eine kleine Gießsenke aufgefüllt. Der Baum wird mit einer 8er Schlinge locker an den Pfahl gebunden, der jedoch nicht in das Kronengerüst ragen darf. Anschließend wird die Pflanzscheibe mit Mulchmaterial abgedeckt.



Der Pflanzschnitt:

Der Pflanzschnitt wird immer, auch bei Herbstpflanzung im zeitigen Frühjahr, vor dem Austrieb, vorgenommen. Ein gut entwickelter junger Baum soll mindestens 5 - 7 kräftige Triebe aufweisen. Daraus werden 3 - 4 Leittriebe, die vom Mitteltrieb 45 ° versetzt entspringen sollen, und ein Mitteltrieb benötigt. Zuerst werden die Triebe die zu flach sind mit Bindematerial, z.B. Bast, aufgebunden oder Triebe die zu steil sind ausgespreizt. Nach der Formierung werden die überflüssigen Triebe entfernt. Nach der Auswahl und Formierung kann der eigentliche Rückschnitt der Leittriebe und des Mittelastes erfolgen. Die Leittriebe sollen auf rund 20 - 25 cm Länge auf ein außenstehendes Auge und gleicher Schnittebene, Saftwaage, eingekürzt werden. Der Schnitt beginnt immer beim schwächsten Trieb. Der Mitteltrieb wird ca. 10 cm länger als die Leittriebe belassen. Nach dem Pflanzschnitt soll die Krone die Form einer flachen Pyramide aufweisen.



❖ Apfelsorten-Empfehlungen für das Salzburger Flachland und warme Lagen: nördlicher Flachgau, Stadt Salzburg

Tafeläpfel:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Lagersorte	Allergiker-verträglich	Eignung für Streubstweisse	besondere Eignung für
Adersleber Kalvill	hohe und regelmässige Erträge, frosthartes Holz	Schorf anfällig, späte Reife daher nur für geschützte, warme Lagen, nur für schwache Unterlagen auf guten Böden		ja, November bis Februar	ja		
Alkmene	sehr guter und gesunder Tafelapfel, regelmässige Erträge	Holz- und v.a. Blütenfrostempfindlich, nur für warme Lagen, Sonnenbrandempfindlich		nein	ja	ja	
Ananas Renette	relativ schorf-robust, guter Tafelapfel, schwachwüchsig, kleinfrüchtig	eher nur für Spalier, wo regelmässig geschnitten wird, Kleinfrüchtigkeit bei Trockenheit und mageren Böden, Mehltau anfällig		ja, November bis Februar	ja		Saft
Discovery	sehr gesund, sehr frühe und regelmässige Ernte ab Ende Juli, guter Pollenspender, gut für Direktvermarktung	guter Boden nötig		nein			
Elstar	widerstandsfähig gegen Mehltau, hohe Erträge	frostempfindliches Holz, Schorf anfällig, unregelmässige Erträge, starkwüchsig	ja	ja, September bis Dezember	ja		
Florina (=Querina)	sehr robust, schorf-robust, frosthartes Holz, säurearm, regelmässige und grosse Erträge	süsslicher Geschmack ohne Säure, grosskronig	ja	ja, Oktober bis Jänner		ja	
Freiherr von Berlepsch	sehr guter Tafelapfel	Blüte und Holz frostgefährdet, nur für warme Lagen, unregelmässige Erträge, Monilia anfällig, Früchte nicht windfest		ja, Oktober bis März	ja		
Glockenapfel	säuerlicher Geschmack, gut lagerfähig, Fruchtfleisch bräunt nicht	braucht regelmässigen Schnitt, unregelmässige Erträge		ja, Dezember bis April	ja		Backen
Goldrenette von Blenheim	schorf-robust, sehr guter Tafelapfel, nur für leichte Böden, sonst Krebs anfällig	nur für warme Lagen, grosskronig, Blüte frostempfindlich		ja, Oktober bis Jänner	ja	ja	
Gravensteiner	sehr guter Tafel- und Saftapfel	sehr grosskronig, unregelmässige Erträge erst im späteren Alter, für milde Lagen, eher schorf-anfällig, Früchte nicht windfest		nein	ja	ja	Saft
Jonathan	guter Tafelapfel, relativ schorf-robust	stark Mehltau anfällig, nur für geschützte und warme Lagen	ja	ja, November bis März	ja		
Kanada Renette	verträgt trockene Standorte, auch guter Wirtschaftsapfel	grosskronig, frostempfindliche Blüte, Monilia anfällig, braucht warmen Standort		ja, Dezember bis März	ja	ja	
Klöcher Maschanzker (= Grazer M., Sommermaschanzker)	regelmässige Erträge	etwas Schorf anfällig, nur für warme Lagen mit gutem Boden		ja, September bis Februar		ja	Saft
Piros	gesund, regelmässige Erträge, Frühsorte, Holz sehr frostfest	Blüten frostempfindlich		nein		ja	
Salzburger Rosenstreifling	anspruchlos und wenig Schorf anfällig	wird sehr großkronig, nur für sonnige und geschützte Lagen, Monilia anfällig, braucht strengen Erziehungsschnitt		ja, Oktober bis Jänner		ja	Saft
Schmidberger Renette	sehr gesund, frosthartes Holz, sehr windfeste Früchte	sehr grosskronig, unregelmässige Erträge		ja, November bis März		ja	Saft
Schweizer Orangenapfel	sehr guter Tafelapfel	Mehltau anfällig, nur für geschützte Lagen mit nährstoffreichem Boden		ja, November bis März			
Stark Earliest	hohe Erträge, sehr frühe Ernte ab Juli	nicht sehr robuste Sorte (Schorf!), braucht warme Lage und nährstoffreichen Boden		nein			
Topaz	relativ schorf-robust, gute Erträge, sehr guter Tafelapfel	leicht anfällig für Mehltau, Feuerbrand und Blattfleckenkrankheit, Blüte frostgefährdet, nur für windige Lagen		ja, November bis Jänner	ja		

Fortsetzung Tafelobst auf der nächsten Seite

Fortsetzung Tafeläpfel:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Lagersorte	Allergiker-verträglich	Eignung für Streubstweise	besondere Eignung für
Vista Bella	sehr frühe Ernte, regelmässiger Ertrag	Schorf anfällig, sonst robust		nein			
Winterbananenapfel	sehr gesund, gut für kleine Baumformen, frosthartes Holz, guter Pollenspender	grosskronig, warme Lagen nötig für gutes Aroma	ja	ja, November bis April			
Wintergoldparmäne	sehr guter Tafelapfel, säurearm	nicht sehr robuste Sorte, nicht geeignet für kleine Baumformen, braucht regelmässigen Schnitt und nährstoffreichen Boden, Blüte frostempfindlich		ja, Oktober bis November	ja		
Zabergäu Renette	guter Tafel- und Kochapfel, schorf-robust	unregelmässige Erträge, braucht warme Lagen mit nährstoffreichem Boden	ja	ja, Jänner bis März		ja	
Zuccalmaglio Renette	relativ schorf-robust, guter Tafelapfel, regelmässige Erträge, gut für Spalierobst	etwas Mehltau anfällig, Holz frostgefährdet, braucht nährstoffreichen Boden, Stippe anfällig	ja	ja, Oktober bis Februar	ja		Saft

Wirtschaftsäpfel:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Lagersorte	Allergiker-verträglich	Eignung für Streubstweise	besondere Eignung für
Boskoop	geschmacklich sehr guter, säuerlicher Winterapfel	sehr grosskronig, nicht frosthart, unregelmässige Erträge, dürrerempfindlich, anfällig für Stippe		ja, November bis März	ja	ja	Kompott, Backen
Brettacher	robust und ertragreich	grosskronig, braucht warmen Standort für gutes Aroma, in jungen Jahren Feuerbrand anfällig	ja	ja, Dezember bis April	ja	ja	Saft, Most
Erbachhofer	robust und ertragreich	nur für warme Lagen mit nährstoffreichem Boden, Blüte frostempfindlich		nein		ja	Most
Ontario	sehr lange Lagerfähigkeit	reift nur in geschützten Lagen aus, unregelmässige aber hohe Erträge, Holz wenig frosthart, Früchte nicht windfest	ja	ja, Dezember bis Mai	ja	ja	
Rhein. Bohnapfel	gesunde Sorte, feuerbrand-tolerant	unregelmässige (Massen)Erträge, sehr grosskronig		ja, Februar bis April		ja	Most, Saft

Bodenansprüche der Obstarten

Der Apfel gehört zu den Flachwurzlern, weshalb er auch auf weniger tiefgründigem Boden angebaut werden kann. Im Allgemeinen gedeiht er auf allen Böden, wenn sie nur genügend Feuchtigkeit aufweisen. Er bevorzugt einen lehmhaltigen, humosen und kalkhaltigen Boden.

Bei genügend Feuchtigkeit und guter Düngung können es auch humose Sandböden sein.

Auf armen, trockenen Böden versagt der Apfel auf die Dauer.

Die Ansprüche der einzelnen Sorten sind natürlich sehr verschieden. Bäume auf Zwergunterlagen sind anspruchsvoller als die auf Wildlingen.

Die Birne verlangt einen tiefgründigen lehmigen und kalkhaltigen Boden, ohne hohen Grundwasserstand.

Birnen auf schwach wachsenden Unterlagen sind anspruchsvoller.

Im Garten kommen die feineren Sorten auf Quitten meistens gut fort, wenn für die nötige Bewässerung und Düngung gesorgt wird.

Baumformen, Platzbedarf, Pflanzabstände

	Kronendurchmesser	Pflanzabstand	Grenzabstand	Baumhöhe
Säulenobst	ca. 50 cm	ca. 1 m	0,5 m	ca. 2
Spindelbusch	ca. 1,5 m	ca. 3 m	1 m	ca. 2,5 m
Busch	ca. 5 m	ca. 6 m	3 m	ca. 4-5 m
Viertelstamm	ca. 5 m	ca. 6 m	3 m	ca. 5 m
Halbstamm	ca. 7 m	ca. 8 m	4 m	ca. 7-8 m
Hochstamm	ca. 8 m	ca. 10 m	5 m	ca. 8-10 m

❖ Birnensorten-Empfehlungen für das Salzburger Flachland und warme Lagen: nördlicher Flachgau, Stadt Salzburg

Schorf-Anfälligkeit: feucht-kalte, neblige und regenreiche Standorte sind für den Birnenanbau weniger geeignet; windige Lagen und Schorf-robuste Sorten mindern die Schorf-Anfälligkeit. Auch die Erziehung am Wandspalier unter einem schützenden Dach schützt vor Schorfbefall.

Anmerkungen:

Bei den aufgelisteten Sorten wurde der Schwerpunkt auf gesunde, robuste und anspruchslose Sorten gelegt.

Lagen mit Spätfrostgefahr:

frostharte, robuste Blüte ist somit empfehlenswert.

Frostempfindliche Blüte bedeutet nicht frostempfindliches Holz und umgekehrt!

Tafelbirnen mit dem sortentypischen Aroma und Konsistenz gedeihen mit einigen gekennzeichneten Ausnahmen in der Regel nur geschützt am Wandspalier, welches die Fruchtausreifung durch Wärme und Trockenheit begünstigt.

Mostbirnen sind im Allgemeinen deutlich anspruchsloser bezüglich Temperatur und Boden. Tafelbirnen bevorzugen tiefgründige, lockere und wärmere Böden.

Feuerbrand: die Anfälligkeit gegenüber Feuerbrand ist sortenbedingt. Die Infektion tritt meist zur Blütezeit auf bzw. nach Rindenschäden wie Hagelschlag u.a. Bei guter Baumpflege können betroffene Astpartien rasch entfernt werden, um das Ausbreiten der Infektion zu verhindern.

Birnenverfall: diese Infektion befällt vor allem Mostbirnenbäume. Die Übertragung erfolgt durch Birnblattsauger-Insekten oder durch Wurzelverwachsungen bei enger Pflanzung. Befallene Bäume müssen gerodet werden.

Großkroniger Wuchs: wenn auf Halbstamm oder Hochstamm veredelt. Bekannte Unterlagen sind z.B.: Kirschensaller Mostbirne.

Genussreife: die Angaben sind Richtwerte und beziehen sich auf einen Lagerort in geeigneten kühlen Räumen. Die Lagerfähigkeit ist stark abhängig von der Jahreswitterung, der Höhenlage und vom Pflückzeitpunkt. Ev. muss man nach der Ernte die Genussreife abwarten bis das Obst den sortentypischen Geschmack und Konsistenz aufweist. Sommerbirnen und frühe Herbstbirnen sind nach der Ernte meist nur kurze Zeit haltbar.

Tafelbirnen sind meist auch als Wirtschaftsobst (z.B. Saft, Dörren, Kompott/Konserve etc.) verwendbar; Wirtschaftsbirnen sind meist stark gerbstoffhaltig und nicht für den Frischverzehr geeignet.

Eignung für den Streuobstanbau: großkronige und robuste Sorten auf Halbstamm oder Hochstamm veredelt, die dadurch landschaftsprägend wirken.

Wirtschaftsbirnen für die Brennerei: weiterführende Literatur findet sich in der Quellenangabe. Die Sortenliste-Apfel und Birne erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Sortenliste erstellt: Silja Horak 2019

Mitarbeit: Andreas Salzlechner, Josef Heinrich, Helga Flieger, Elfi Huber, Silvia Wambacher

Quellen:

<http://www.kob-bavendorf.de/arbeitsbereiche/streuobst/kernobst>

<http://www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html>

Aufzeichnungen von Helga und Sepp Flieger, Obertrum

Aufzeichnungen von Andreas Salzlechner, Salzburg

Aufzeichnungen von Josef Heinrich, Michaelbeuern

Lerch, Purner: Salzburger Obstsorten (Nachdruck)

Siegfried Bernkopf: Von Rosenäpfeln und Landbirnen, Trauner Verlag

Walter Hartmann: Farbatlas Alte Obstsorten, 5. Auflage, Ulmer Verlag, 2015

Arche Noah Sortenmappen

Gerhard Friedrich/Herbert Petzold: Handbuch Obstsorten, 2005

Waldemar Wimmer: Sortenbestimmungen alter und neuer Apfelsorten, 2013

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft: Pillnitzer Obstsorten, 1999

Franz Ruess: Resistente und robuste Kernobstsorten, LVWO Weinsberg, 2000

Aus dem Elsbethener Obstgarten mit seinen altbewährten Obstsorten, herausgegeben vom OGV Elsbethen

Pomologische Schulung für Birnen, Sortenmappe von DI Dr. Martina Schmidthaler

Walter Hartmann/Philipp Schwarz: Die 100 besten Obstsorten für die Brennerei, Ulmer Verlag, 2018

Skizzen: Andreas Flunger



Rundkrone für Hausgarten und Streuobstwiese

Zur Erreichung einer ertragreichen Baumkrone sind nach den Schnittgesetzen noch zusätzliche Punkte wie eine ausgewogene Form, Kenntnisse über Knospen, Äste und Schnittweise erforderlich.

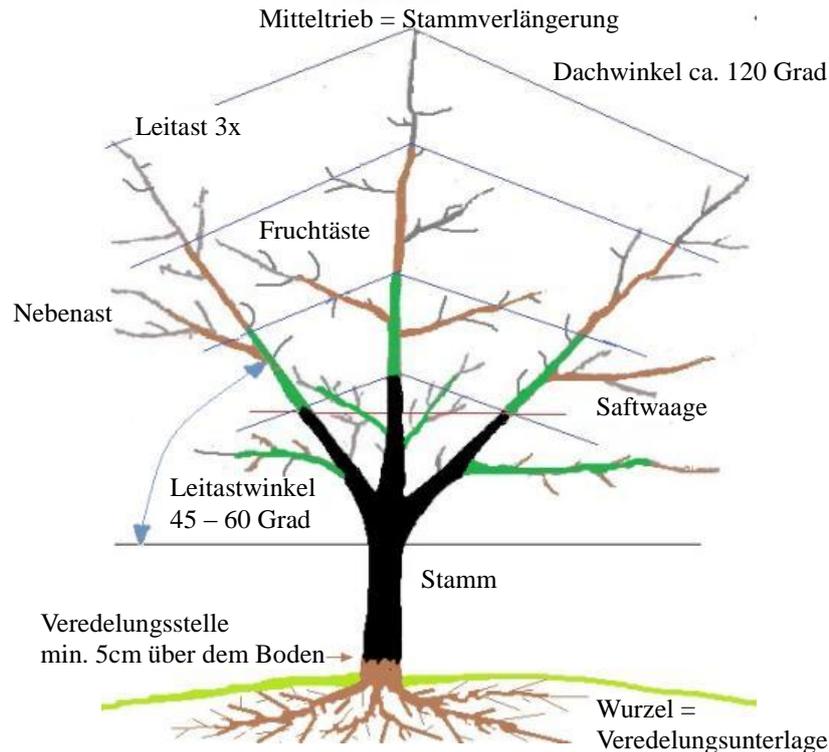


Abbildung 1: Kronenaufbau nach Öschberg

Wuchsgesetze:

- Je höher ein „Auge“ (Knospe) umso stärker ist ihr Austrieb.
- Je steiler ein Trieb steht umso kräftiger ist sein Zuwachs.
- Schnitt ist immer Wachstum – ohne Schnitt entstehen Fruchtholz und Blütenknospen. Blattmasse fördert das Dickenwachstum am Trieb, somit ist bei der Erziehung für einen gleichmäßigen Kronenaufbau die „Saftwaage“ erforderlich. Stehen die Triebe zu flach oder zu steil ist mittels Binden und Spreizen eine Formierung vorzunehmen.

Knospen:

- Holzknospe oder Blattknospe: sitzt in der Blattachsel, bildet durch Anschnitt einen Trieb aus.
- Blütenknospe: endständig – bei Kernobst
seitenständig – bei Steinobst
- End- oder Terminalknospe: zuständig für die Blütenbildung/ kann beim Kernobst auch eine Blütenknospe sein, wächst dieses Jahr nicht weiter!
- Schlafende Augen: diese werden bei Bedarf immer wieder neu gebildet und treiben durch zu starkem Schnitt vermehrt aus.

Bei gut erzogenen Obstbäumen ist lediglich eine Fruchtholzerneuerung nötig. Bäume mit vielen Langtrieben und „Wasserschossen“ ist verteilt auf mehreren Jahren die Krone auszulichten und das „Anschneiden“ zu unterlassen.

Der Schnitt erfolgt am Astring, damit ergibt sich eine kleinere Schnittfläche und eine gute Wundheilung wird angeregt.

Nach innen stehendes Fruchtholz ist zu belassen, kräftige Triebe sind zu entfernen. Damit entsteht eine sogenannte „Lichtgasse“ zwischen Mitteltrieb und Leitast und annähernd der gesamte Fruchtbereich befindet sich im Sonnenlicht. Nebeneffekt ist ein schnelleres Abtrocknen der Krone nach Niederschlägen und damit eine Verminderung von Befall durch Pilzkrankheiten.

Um eine Ansteckung von überwinterten Fruchtmumien zu verhindern, sind diese unbedingt zu entsorgen. Vermeiden Sie Schnitte größer als 10 cm und versorgen Sie Schnittwunden ab ca. 2-3 cm mit einer dünnen Schicht Wundverschlussmittel.

❖ Birnensorten-Empfehlungen für das Salzburger Flachland und warme Lagen: nördlicher Flachgau, Stadt Salzburg

Tafelbirnen:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frosthafte Blüte	Genussreife	freistehend Streubstweise	Wandspalier	besondere Eignung auch für
Alexander Lucas	Robust und anspruchslos, regelmäßige und hohe Erträge in geschützten Lagen	starkwüchsig, schlechter Pollenspender		Oktober bis Dezember		ja	
Andenken an den Kongress	Anspruchslos und gesund, regelmäßige Erträge	Früchte nicht windfest, regelmäßiger Schnitt erforderlich für starkes Baumgerüst		September	ja		
Bosc's Flaschenbirne	nicht druckempfindlich, guter Pollenspender	Etwas anfällig für Holzfrost und Schorf, starkwüchsig	ja	Oktober bis November	ja		Kompott, Dörren
Bunte Julibirne	sehr gesund und anspruchslos, regelmäßige Erträge ab Mitte Juli, guter Pollenspender	nur für Frischverzehr, Erträge regelmäßig aber nicht hoch		Juli bis August			
Clairgeaus Butterbirne	robust, guter Pollenspender	Etwas anfällig für Holzfrost und Schorf, braucht geschützte Lagen, braucht regelmäßigen Schnitt	ja	Oktober bis November	ja	ja	Dörren
Clapps Liebling	regelmäßige und hohe Erträge, guter Pollenspender	starkwüchsig, anfällig für Feuerbrand und Birnenverfall, braucht nährstoffreichen und warmen Boden	ja	August		ja	Konserve
Conference	sehr gesund und Schorf tolerant, regelmäßige und hohe Erträge, guter Pollenspender	Starkwüchsig, anfälliger für Feuerbrand und Bakterienbrand, braucht warme Lagen		Oktober bis November		ja	Destillate, Dörren
Diels Butterbirne	regelmäßige und hohe Erträge	braucht warme Lagen und gute Böden, starkwüchsig, schorfanfällig		Oktober bis Dezember		ja	Konserve
Doppelte Philippsbirne	sehr gesund und anspruchslos auch in Höhenlagen, Schorf tolerant, regelmäßige und hohe Erträge	starkwüchsig, etwas anfällig für Feuerbrand	ja	September bis Oktober	ja		Konserve, Saft
Gellerts Butterbirne	sehr gesund und anspruchslos, guter Pollenspender, ausgezeichneter Geschmack	starkwüchsig, Ertrag setzt erst im Alter unregelmäßig ein, kann zu Steinfüchtigkeit bei schlechtem Boden neigen		September bis Oktober	ja		Dörren, Saft
Gräfin von Paris	regelmäßige Erträge, gute Lagerfähigkeit, Schorf robust	braucht warme Lagen und gute Böden, schwachwüchsig		November bis Jänner	ja	ja	Konserve, Saft
Gute Luise	guter Pollenspender, regelmäßige aber geringe Erträge	Anfällig für Schorf und Holzfrost, sehr wärmebedürftig		September bis Oktober		ja	Konserve, Dörren
Harrow Sweet	gesund und vor allem Feuerbrand robust, aromatisch, regelmäßige Erträge, gute Befruchtersorte	Etwas Schorf anfällig		Oktober bis Dezember		ja	Konserve
Herzogin Elsa	sehr gesund und robust gegen Schorf und Holzfrost, auch für Höhenlagen, regelmäßige Erträge	regelmäßiger Schnitt nötig gegen Vergreisung, schwachwachsend	ja	Oktober bis November	ja		Destillate, Saft, Konserve, Dörren
Pastorenbirne	Robust und anspruchslos, regelmäßige und hohe Erträge, in warmen Lagen auch als Tafelbirne geeignet	Etwas Schorf und Birnengitterrost anfällig, benötigt sonnige Lagen für gute Geschmacksbildung, nicht zu früh ernten		November bis Jänner	ja	ja	Dörren, Kochbirne (zerfällt nicht)
Präsident Drouard	regelmäßige und hohe Erträge	Etwas Schorf anfällig, schwachwüchsig, reife Früchte sehr druckempfindlich		November bis Jänner		ja	Konserve
Rote Williams	Rotschalige Auslese der Williams Christbirne, ausgezeichneter Geschmack, regelmäßige Erträge, guter Pollenspender	Anfällig für Schorf und Feuerbrand, wärmebedürftig, braucht schwachwachsende Unterlage mit Zwischenveredelung (Gellerts Butterbirne)		August bis September		ja	Konserve, Destillate
Salzburger Birne	anspruchlos und robust, auch für kühle und trockene Gegenden geeignet, regelmäßige Erträge	starkwüchsig, in nassen Jahren Schorf anfällig; Frucht klein		August bis September	ja		Dörren
Triumph de Vienne	unempfindlich gegen Schorf, regelmäßige Erträge, guter Pollenspender	Wärmebedürftig, schwachwüchsig, Holzfrost empfindlich, Früchte nicht windfest		September		ja	Konserve

Fortsetzung Tafelbirnen auf der nächsten Seite

Fortsetzung Tafelbirnen:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Genussreife	freistehend Streubstweise	Wandspalter	besondere Eignung auch für
Uta	sehr gesund, regelmässige und hohe Erträge, Früchte gut transportfähig, wenig Feuerbrand anfällig	anfällig für Holzfrost, im Freiland stark anfällig für Birnengitterrost; schwachwachsend		November bis Dezember		ja	Dörren
Vereinsdechantsbirne	ausgezeichneter Geschmack, unempfindlich gegen Schorf	unregelmässige Erträge erst im Alter, braucht warme Lagen und gute Böden, anfällig für Feuerbrand		Oktober bis November		ja	Konserve
Williams Christ	ausgezeichneter Geschmack, regelmässige Erträge, guter Pollenspender	Anfällig für Schorf und Feuerbrand, wärmebedürftig, braucht schwachwachsende Unterlage mit Zwischenveredelung (Gellerts Butterbirne)		August bis September		ja	Konserve, Destillate
David	lange lagerfähig, robust gegen Schorf, regelmässige und hohe Erträge, Früchte gut transportfähig	schwachwachsend, anfällig für Feuerbrand		Dezember bis März		ja	
Novembra	Sehr robust, grossfrüchtig und ertragreich, im Handel als "Xenia" erhältlich	sehr stark wachsend		Dezember bis Februar	ja	ja	Konserve

Wirtschaftsbirnen:

Sorte	Günstige Eigenschaften	u. U. ungünstige Eigenschaften	besonders frostfeste Blüte	Verwertungszeitraum	freistehend/Streubstweise	Wandspalter	besondere Eignung auch für
Grosser Katzenkopf	sehr gesund und anspruchslos, regelmässige und hohe Erträge, lange Haltbarkeit, Klärbirne für Mostherstellung	starkwüchsig	ja	Dezember bis Mai	ja		Most, Dörren, Kochbirne (zerfällt nicht)
Grüne Pichlbirne	Feuerbrand tolerant	starkwüchsig, anfällig für Schorf		Oktober	ja		Most
Grüne Winawitzbirne	späte Blüte, anspruchslos und gesund, hohe und regelmässige Erträge	starkwüchsig, mässig anfällig für Feuerbrand		Oktober	ja		Most, Dörren, Saft, Destillate
Kieffers Sämling	Robust, hohe und regelmässige Erträge, windfeste Früchte	Starkwüchsig, etwas Schorf anfällig, unregelmässiger aber hoher Ertrag		November	ja		Most, Konserve
Kleine Landbirne	sehr gute Mostbirne	kleinfrüchtig, anfällig für Schorf und Feuerbrand		Oktober	ja		Most, Saft, Destillate
Nägeles	gesund und anspruchslos, hohe und regelmässige Erträge, wenig anfällig für Feuerbrand	starkwüchsig		September	ja		Destillate, Dörren, Konserve
Palmisch	gesund und langlebig, anspruchslos, hohe und regelmässige Erträge, wenig anfällig für Feuerbrand, unempfindlich gegen Trockenheit	starkwüchsig		Oktober	ja		Destillate, Most, Dörren
Pastorenbirne	Robust und anspruchslos, regelmässige und hohe Erträge, in warmen Lagen auch als Tafelbirne geeignet	Etwas Schorf und Birnengitterrost anfällig, benötigt sonnige Lagen für gute Geschmacksbildung; nicht zu früh ernten	ja	November bis Jänner	ja	ja	Dörren, Kochbirne (zerfällt nicht)
Rote Pichlbirne (Frauenbirne)	sehr gesund, regelmässige und hohe Erträge	wenig gerbstoffreich, daher sortenrein nicht für Most geeignet		September bis Oktober	ja		(Most), Dörren, Destillate
Schweizer Wasserbirne	sehr gesund und anspruchslos, regelmässige Erträge, wenig anfällig für Feuerbrand	Starkwüchsig, anfällig für Birnenvorfall, geringer Gerbstoffgehalt		Oktober bis November	ja		Most, Tafel, Dörren
Speckbirne (Grazer Speckbirne)	robust und anspruchslos, gute Mostbirne, windfeste Früchte, guter Pollenspender	Starkwüchsig, anfällig für Feuerbrand und Birnenvorfall, empfindlich auf Regen in der Blüte		Oktober bis November	ja		Most, Destillate, Dörren

**Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.bluehendes-salzburg.at**